

Pilgerfahrt des Franziskuskreises St. Felix Neustadt/WN mit Pater Stanisław Śliwiński OFMConv



Zu den Ordensgründern Norbert von Xanten (Prämonstratenser) und Arnold Janssen (Steyle Missionare) pilgerten Mitglieder des Franziskuskreises St. Felix Neustadt/WN mit ihrem geistlichen Begleiter, Pater Stanisław Śliwiński OFMConv.



Mittagsrast im beschaulichen Städtchen Limburg an der Lahn mit seinen Fachwerkhäusern und dem Dom St. Georg, bevor wir in der modernen Jugendherberge von Xanten Quartier beziehen.



Am Spätnachmittag besuchen wir Kevelaer, einen der bedeutendsten Marienwallfahrtsorte Europas. Im Herzstück – der Gnadenkapelle 'Trösterin der Betrübten' – beten wir die Vesper. Der historische Kapellenplatz mit der Marienbasilika mit farbenprächtigem Kirchenraum ist ein Ort mit starker Ausstrahlung und lädt ein zu Ruhe und Besinnung.

Am Sonntagmorgen feiern wir mit Pater Stanisław Śliwiński Heilige Messe im Dom St. Viktor, dem geistlichen Herzen Xantens.

Norbert von Xanten lebte als Eremit auf dem Fürstenberg bei Xanten. Er beschloss, seine Heimat zu verlassen und zog als Wanderprediger durch Nord- und Westfrankreich. In seinen Predigten rief er zur Nachfolge Christi und der Apostel auf. Damit sprach er viele Unzufriedene an, die nach neuen Wegen suchten. Ihm schlossen sich Männer und Frauen – Laien und Geistliche – an. Mit ihnen gründete er im abgelegenen Tal von Prémontré 1120 ein Doppelkloster, in dem Männer und Frauen in getrennten Konventen lebten – es wurde zur Keimzelle des Prämonstratenserordens (OPraem).

Im größten archäologischen Freilichtmuseum Deutschlands tauchen wir ein in die faszinierende Welt der römischen Geschichte Xantens – die antike Provinzstadt Colonia Ulpia Traiana war ein wichtiger Teil des Niedergermanischen Limes, der seit 2021 zum UNESCO-Welterbe gehört.

Im Geburtshaus Arnold Janssens erzählt uns eine versierte Dame vom Leben des Heiligen, der mit 38 Jahren den Missionsorden der Steyler Missionare, offiziell 'Gesellschaft des Göttlichen Wortes' (Societas Verbi divini - SVD) gründete. Heute gehören zur Ordensfamilie 9200 Missionare, Missions- und Anbetungsschwestern in 70 Ländern der Welt.

Bei einer Stippvisite nach Nijmegen, der ältesten Stadt der Niederlande am Ufer der Waal – einst ein wichtiger Stützpunkt der römischen Armee –, schlendern wir durch die historischen Straßen, genießen die Atmosphäre und ein opulentes Abendessen.

Frühmorgens feiern wir die Hl. Messe mit Pater Stanisław Śliwiński im Minoritenkloster St. Suitbertus in Ratingen.

Bereits im 17. Jh. existierte im Stadtzentrum von Ratingen für etwa 60 Jahre ein Minoritenkloster, das 1803 bei der Säkularisation in Staatseigentum übergang.

1954 übernahmen die Würzburger Minoriten den Seelsorgedienst an der neubauten Kirche St. Suitbertus. Das neue Kloster, das sich in einem Anbau direkt hinter dem Chorraum der Kirche befand, bestand aus Wohnräumen für die Mitbrüder, einer Küche, einem Refektorium, sowie einer Bibliothek. Ein Anbau beherbergte das Pfarrbüro und die Sakristei. Die beengten Räumlichkeiten des Klosters für die Errichtung eines neuen Klosters, das von 1973-74 an das bestehende Kloster hinter der Kirche angebaut wurde. Hier wohnten und arbeiteten die Würzburger Minoriten bis 1986. Aufgrund der schlechten personellen Lage mussten sie den Ratinger Konvent aufgeben, konnten aber ihre Mitbrüder aus der Krakauer Provinz dafür gewinnen, das Kloster zu übernehmen. Die Übernahme durch die Krakauer Franziskaner-Minoriten erfolgte am 6. September 1986. Heute beherbergt das Kloster fünf Mitbrüder der Ordensprovinz Krakau.



Brüder der Krakauer
Provinz im Franziskaner-
Minoritenkloster St.
Suitbertus: Guardian Pater
Gregor Romanski (vorne);
P. Wojciech, Br. Thomas,
P. Tomasz (hinten v.l.n.r.);
P. Ignacy (fehlt)

Im Kölner Dom erwartet uns der prunkvolle Schrein der Heiligen Drei Könige – diese Reliquien machten Köln im Mittelalter zu einem der wichtigsten Pilgerorte Europas. Das Meisterwerk der Gotik fasziniert mit seinen gewaltigen Dimensionen (mit den 157m hohen Türmen ist der Dom die dritthöchste Kirche der Welt). 1996 UNESCO-Weltkulturerbe. Der Dom verfügt über eine gigantische Fensterfläche von insgesamt ca. 10.000 qm. Das berühmte 'Richter-Fenster' besteht aus 11.263 verschiedenfarbigen Quadraten.

Zum Abschluss unserer eindrucksvollen Pilgerreise verweilen wir in der ökumenischen Autobahnkirche 'Licht auf unserem Weg' bei Geiselwind.

Ingrid Riebl OFS